

Aus dieser Zeit stammt die westliche Pforte der Frührenaissance, deren Innenansicht Fig. 66 giebt und an welcher sich beistehendes Zeichen befindet. Nach Lorenz a. a. O. zeigte früher die Pforte den Spruch: *Hütet euch, dass euer Herz nicht beschweret sei mit Fressen und Saufen und mit Sorge der Nahrung.* Die im Jahre 1614 auf den Wölbungen gemalten *Wappen, Landschaften und biblischen Scenen* sind übertüncht. Hier werden mit anderen werthvollen städtischen Manuskripten verwahrt:

Codex statutorum Zviccaviensium MCCCXLVIII, Manuskript von 107 Blatt mit Nachträgen.

Sachsenspiegel, desgl. mit farbigen Zeichnungen, 14.? Jahrh.

Spruchbücher und Meistergesänge des Hans Sachs; einschliesslich des Hauptregisters 14 handschriftliche Bände.

Lade der Buchbinderzunft mit deren Artikeln v. J. 1658.

Vier Blatt Zeichnungen von Gewölbentwürfen für die Marienkirche, von welchen zwei, das auf S. 94 wiedergegebene und besprochene Zeichen tragen, und ein Blatt des Gewölbesystems der Schneeberger Wolfgangskirche vom gleichen Meister, ferner ein Blatt mit einer perspectivischen Federzeichnung, dem Entwurfe eines Lustbrunnens, vermuthlich für die Stadt bestimmt, flotte Arbeit der Frührenaissance, gleichfalls vom Meister P. S.

Farbige Zeichnung, den alten städtischen Friedhof mit Kapelle darstellend; 16.? Jahrh.

Mehrere schablonenartig ausgeführte, umfangreiche Darstellungen kurfürstlicher Leichenbegängnisse vom Schlusse des 16. bis Anfang des 17. Jahrh., culturgeschichtlich und trachtlich werthvoll.

Tafel, Holz, 56 □ cm, beiderseitig Oelgemälde tragend. Auf der Vorderseite zwei sich schlagende Männer und die Aufschrift: *Wenn du schlägst mit Unbedacht.* Auf der Rückseite Darstellung eines Mannes, dem der Scharfrichter die rechte Hand abschlägt und die Aufschrift: *So wirstu umb deine Hand gebracht.* Kunstlose Arbeit um 1614.

Im grossen Vorsaale Oelbildnisse der Landesfürsten in ganzer Figur vom Kurfürst Moritz bis Administrator Prinz Xaver; künstlerisch ohne Bedeutung. Ferner das farbige, geschnittene Stadtwappen, welches früher die Ueberschrift trug: *Recte iudicate. Ἐξεί θεος ἐνδίων ὄμμα* 1690.

Im Rathssaale: Farbige Glasgemälde: Grosses, von Engeln gehaltenes Wappen des Kurfürsten August, darüber eine Reiterschlacht. — Desgl. der Kurfürstin Anna, geb. Prinzessin von Dänemark, je 31 cm breit und 41 cm hoch. — Desgl. des kursächsischen Obristen Jacob von Thalheim, 29 cm breit, 37 cm hoch. Sämmtliche vortreffliche Arbeiten sind bezeichnet C. R. 1581.

Ferner im Rathhause bewahrt:

Kreuz, Silber, 33 cm hoch, mit Fuss und mit 4 Edelsteinen besetzt, vom Ausgang des 15. Jahrh.

Crucifix, desgl., an silberner Kette, 10 cm hoch. Auf den Schenkeln die eingegrabenen Figuren der Evangelisten, auf der Rückseite desgl. der h. Barbara(?); Anfang des 16. Jahrh.

Reliquienkapsel, Silber, mit Krystallplatte, 6,5 cm im Durchmesser, mit der eingegrabenen Figur der Maria mit Kind; um 1500.